

Wien den 15 Februar 18.

Ich habe dankend und herzlich
 erhalten Ihre Briefe, kann nicht
 sagen, daß die meine
 Erklärung über diese gegen-
 wärtigen Verhältnisse unangenehm
 war. Ich glaube für jetzt
 sind solche Nachrichten
 begreiflich zu sein, daß
 ich mich nicht wundere, wenn
 die für so unangenehm
 klingen. Die Zeit in Wien
 ein höchst interessantes
 zu verleben, hoffe daß
 die Zeit für Sie auch
 und möge ich mich auflösen
 bin, was nicht den folgenden

Ausgaben mit großer Präzision
halten. Außerdem, die ich bei
meiner unendlich beschränkten
Zeit nicht zu übernehmen
vermag. Ich bin die
Freude mich, die ich be-
sorge, von Karlsbad
abzugeben; wenn ich dann
aber darauf so setzen
kann, so werde ich mich
auf meine unterhaltene,
aus der die Liebe
1000 fl. zur Ruhe, mit
guter rechtlicher Führung
zu legen. Ich hoffe, die
wird dich am liebsten mit

dank kommen. Ich werde wieder
 alles für, was mir möglich
 gebe wird, um diese Bücher,
 in Aufhebung oder Kauf nach
 Wien bringen zu lassen;
 wenn Sie mir nur noch das
 nöthige und unentbehrliche
 aller Lust dazu verschaffen
 könnten.



Ich werde Sie mir noch
 ohne Mühe, als bei sehr
 wenig Kosten durch meine Bekanntschaft
 zu Prag erhalten, oder angesehener,
 dass Sie durch die Freigabe, dieselben
 zu kaufen, Pruzsch gelehrt
 hat. Ich würde ungern
 ohne Ihre Erlaubnis, das Buch

zu einem hohen Ablande
wegen, und noch mehr
geringere Summen verfahren
sich, was man durch
diese Angelegenheit nicht



[Handwritten signature]

Engelberg, Cashier
07. Februar 1815.